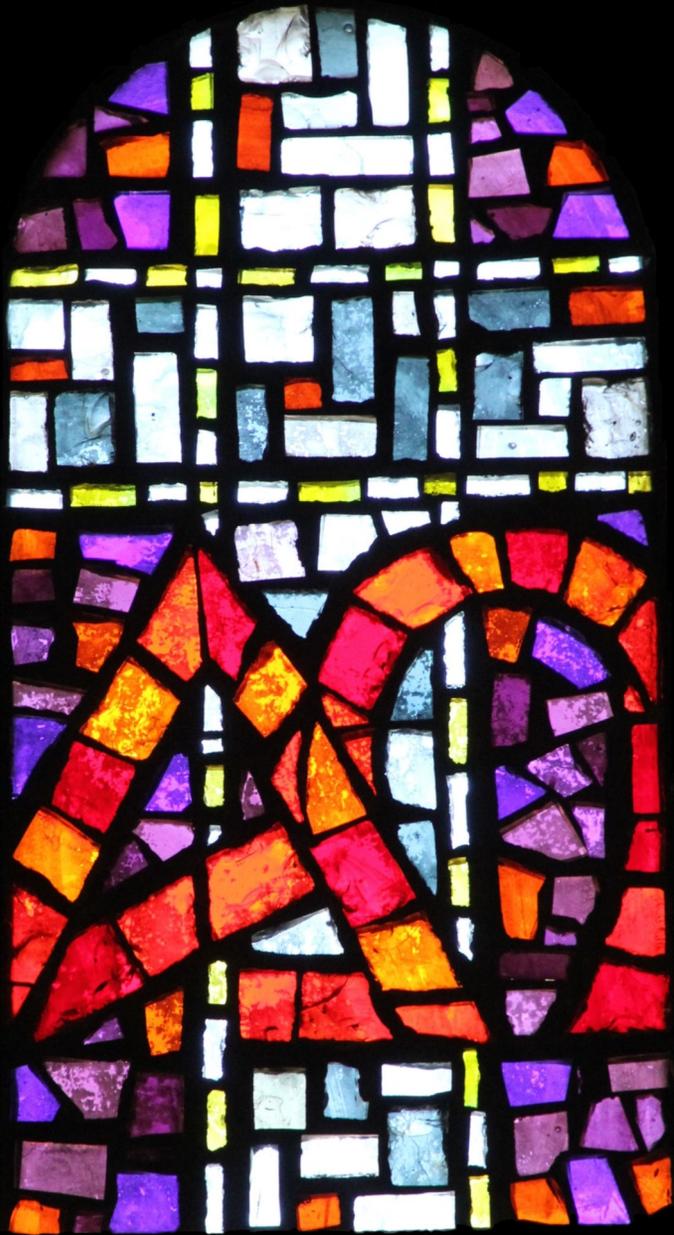




Kreuzwegandacht

St. Josef Kirche in Neu-Isenburg



**Am Anfang
stand
die Krippe.**

**Am Ende
stand
das Kreuz.**

Den Kreuzweg mitgehen, heißt ihn bewusst gehen,
bedenken und betrachten.

Wer diesen Weg geht, muss sich auch auf dieses
Ereignis einlassen.

Jeder von uns hat hier seinen Platz, mit seiner
Schwachheit, mit seiner Angst,
den verpassten Gelegenheiten, der Trauer und dem
Schmerz aus unserem Dasein.

I. Jesus wird zum Tode verurteilt



Lesung: Jesaja 42,1-2

Seht, das ist mein Bote zu dem ich stehe.
Ihn habe ich auserwählt.

Doch ich, Pilatus, finde keine Schuld an ihm,
den ihr den König der Juden nennt.

Für alle in der Gesellschaft, die
kein Ansehen hatten, war Jesus da.
So wurde ER zu einem Ärgernis
und zu einer Bedrohung.

Der Glaube soll den Menschen befreien, nicht belasten.
Gesetze sollen im Leben helfen, nicht einengen und vernichten.

Weil sie nicht umkehren wollten und Jesus die öffentliche
Ruhe störte, musste Er zum Schweigen gebracht werden.
Aber Gott, sein Vater, verhinderte nicht den Tod.

Denn stärker als der Tod ist seine Liebe.





Betrachter:

Die Richter erkannten nicht,
dass Jesus Gott von Gott ist.
Sie entscheiden als Obrigkeit nicht
nach Recht, sondern passen sich der
öffentlichen Meinung an.

Wir klagen an -
den Missbrauch der Macht,
die Volksaufhetzer
und Einpeitscher von Gewalt.

Wir bitten -
um Erkenntnis von Unwahrheit.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, gib uns, dass wir in unserem Umfeld nicht richten
oder verurteilen.

Gib, dass wir Menschen, die uns vertrauen, nicht enttäuschen.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



II. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



Lesung: Philipper 2,6-8

Obwohl er Gott in allem gleich war,
bestand er nicht auf seinem Recht
und wurde rechtlos wie ein Sklave.

Sein letzter Weg fängt an, der Weg ohne Wiederkehr.
Der Weg, der von Jesus, dem Menschen, alles fordert.

Das Kreuz schwer und kaum zu fassen, durch Schläge
und Spott erschwert.

Mit letzter Kraft auf dem Weg der Erniedrigung.





Betrachter:

Nun ist die Stunde gekommen:
Das Werk, das der Vater dem Sohn
auferlegt hat, zu vollenden.

Wir klagen an -
die Ausnutzung, die Überforderung,
die Ausbeutung und die Erniedrigung
der Menschen.

Wir bitten -
für eine gerechte Verteilung der Lasten
und um Toleranz in der Gesellschaft.

Wir beten -
Herr Jesus Christus, gib uns Kraft, immer neu aufzubrechen,
auch wenn uns die Entscheidung für deinen Weg schwer fällt.
Hab Erbarmen mit uns Menschen.



III. Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



Lesung: Psalm 22,12

Mein Herz ist voll Angst
und ich bin ohne Kraft.

Jesus stürzt und wird gezwungen, wieder aufzustehen.
ER muss sein Kreuz tragen, bevor es ihn trägt.

ER wankt weiter und Menschen stehen am Weg,
sie können nicht helfen.





Betrachter:

Die Dornenkrone - Zeichen der
Entwürdigung.

Preisgegeben zum Verspotten und Verhöhnern.

Jesus ist erschöpft.

Der Mensch gewordene Gott,
verkannt und erniedrigt.

Doch ER ist schwach geworden,
um uns stark zu machen.

Wir klagen an -
das Wegschauen, die Untätigkeit und
die Gleichgültigkeit.

Wir bitten -
lass uns hinschauen, erkennen und helfen.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, du hast dich erniedrigt.

Lass uns nicht nur an Karriere und an unser Ansehen denken.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



IV. Jesus begegnet seiner Mutter



Lesung: Lukas 2,34

An diesem Jesus wird sich das Leben
vieler Völker entscheiden,
denn ER wird entweder ihr Richter
oder ihr Retter sein.

Der Schmerz darüber wird durch ihr
Herz dringen.

Es gibt keine Worte mehr, nur einen innigen privaten Blick.
Ein Blick, der das Verstehen sucht.

Maria leidet mit ihm.

Alle verachten, verspotten sie.

Doch sie glaubt an die Verheißung
und steht zu ihrem Sohn.





Betrachter:

Selbst am Kreuz bleibt Maria an der Seite ihres und Gottes Sohnes stehen.

Hilfe ist ihr verwehrt.

Es bleibt ihr nur mitzuleiden.

Niemand kennt das Geheimnis solcher Liebe.

Wer kümmert sich um Eltern, deren Kinder nicht den Erwartungen der Gesellschaft entsprechen?

Wir klagen an -
die Abwege, auf denen sich Kinder verlieren.

Wir bitten -
für zweifelnde und verzweifelte
Eltern, für leidende und trauernde
Mütter und Väter.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, gib uns jenen festen Glauben, der deiner Mutter Kraft und Standhaftigkeit gab. Schenke uns Hoffnung und deine Gemeinschaft in unserem Denken.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



V. Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen



Lesung: Lukas 23,26

Auf dem Weg zur Hinrichtungsstätte
nötigen die Römer Simon von Zyrene.

Simon kommt von der Arbeit. Er muss unter dem Zwang
der Soldaten helfen.

Und er packt zu und trägt das Kreuz.

Er entzieht sich nicht, wird miteinbezogen
in den Plan Gottes.

Er wird mit dem Verurteilten verbunden.





Betrachter:

Simon ist entsetzt von dem Ereignis.

Vom eigenen Weg weggerissen, zum Mittragen verurteilt.

Auch uns ist der Lebensweg oft aufgezwungen.

Wir klagen an -
die Vernachlässigung der Menschen
in unserer Gesellschaft.

Wir bitten -

für Helfer, die sich einbringen und begleiten.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, gib uns von deiner Liebe, damit wir nicht hartherzig werden.

Weite unser Herz, dass wir den Menschen deine Liebe großzügig weiter schenken.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



VI. Veronika reicht Jesus das Schweißtuch



Lesung: Jesaja 50,5-7

Mein Menschsein habe ich hingegeben,
als sie mich schlugen.

Ich habe mich nicht gewehrt.

Ich hielt ihren Beschimpfungen stand,
verdeckte nicht mein Gesicht,
als sie mich anspuckten.

Veronika, die mitleidende Wegbegleiterin, reicht Jesus das
Tuch zum Reinigen von Blut, Schweiß und Tränen.

Erhalten bleibt das Bild eines Menschen im Leid,
aber auch ein Bild unendlicher Liebe.





Betrachter:

Ein Mensch, der sich mutig zum Trösten vordrängt.

Es gibt diese Wegbegleiter immer noch, die mit uns Kreuze tragen.

Wir klagen an -
Menschen, die aus Gewinnsucht und
Egoismus Hilfe verweigern.

Wir bitten -
für alle, die abgeben und teilen.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, erneuere uns nach deinem Bild.

Lass uns wachsen, dass ein Abbild und Vorbild aus uns werde.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



VII. Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



Lesung: Jesaja 53,6-7

ER wurde misshandelt.

Man hörte von ihm keine Klage.

Jesus muss sich aufraffen mit aller Kraft, um den schweren Weg zu beenden.

Gedankenlosigkeit und Spott der Schaulustigen erschweren diesen Leidensweg.





Betrachter:

Wieder versagen Jesus die Glieder. ER ist erschöpft und doch erfüllt ER den Willen seines Vaters, um uns von unserer Schuld zu erlösen. Statt seine göttliche Macht für sich zu nutzen, erhebt ER sich zum Weitergehen, zum Weiterleiden. Seine Geduld und sein Gehorsam sind die Hingabe an den Vater, die ER an unsrer Stelle erbringt.

Wir klagen an -
gedankenlose Menschen und
vernichtende Meinungen.

Wir bitten -
für Menschen, die auf Worte achten, die
nicht verletzen und nichts beschönigen,
sondern ehrlich und aufrichtig sind.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, gib uns Mut zum Aufstehen gegen Unrecht jeglicher Art.
Mit dem rechten Wort zur rechten Zeit, aber auch mit dem angebrachten
Schweigen.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



VIII. Jesus begegnet den weinenden Frauen



Lesung: Psalm 81,14-15

O, dass doch mein Volk erkennen wolle, was zum Frieden dient.

Wenn schon der Menschensohn so viel leiden muss, was haben dann erst die Schuldigen zu erwarten.

Im Weitertaumeln sieht ER die weinenden Frauen, die ihn trösten wollen und die um einen für sie wichtigen Menschen trauern.

Doch ER warnt vor der Unmenschlichkeit der Zukunft und der Schuld, welche die Menschheit auf sich lädt.





Betrachter:

Die Frauen weinen über die Ungerechtigkeit und die zugefügte Gewalt, nicht aber über die Ursache des Urteils.

Nicht der kommende Tod Jesu, sondern die Beleidigung Gottes, sollte die Ursache der Tränen sein.

Wir klagen an -
die Erwartungshaltung von Frauen
und an Frauen. Die Ungerechtigkeit
und Ausbeutung der Menschen.

Wir bitten -
unsere Feigheit und Passivität von
uns wegzunehmen.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, gib uns deine Liebe. Lass uns immer ein wenig Kind sein.

Erfülle uns mit deinem Geist und halte uns in deiner Nähe.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



IX. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



Lesung: Psalm 22,15-16

Meine Kraft schwindet wie das Wasser,
das versickert.

Mein Herz verkrampft sich,
ich schreie zu dir.

Doch wer hört mich?

Erneut drücken die Last der Enttäuschung,
der Verlust der Liebe und des Lebens.

Sinnlosigkeit bestimmt den Prozess.





Betrachter:

Wieder ein Zusammenbruch. Die Wucht des Kreuzes übertrifft des Menschen Kraft. Freiwillig beladen mit der Sünde der Welt. Die Kraft der Gottheit steht ihm bei, um uns alle zu befreien.

Wir klagen an -
die Lieblosigkeit unserer Zeit.

Wir bitten -
nimm von uns unseren Egoismus und
das Kosten-Nutzen-Denken.

Wir beten -
Herr Jesus Christus, bewahre uns vor Misserfolg und halte uns,
wenn wir versagen. Hilf du uns aufzustehen und neu anzufangen.
Hab Erbarmen mit uns Menschen.



X. Jesus wird seiner Kleider beraubt



Lesung: Psalm 22,18-20

Nun entreißen sie mir meine Kleider.
Herr, wende dich nicht von mir ab.
Nur du kannst mir neue Kraft geben.

Entkleidet jeder Würde, jeden Rechts,
so steht Jesus vorgeführt da.

Enthüllung der Person bis zum Rufmord.

Keiner kennt die Wahrheit genau,
aber so wird es weitererzählt.

Zurück bleibt ein Mensch, dessen Würde zerstört ist.





Betrachter:

Der Kleider beraubt, der Mensch gewordene
Gott erniedrigt. Die Menschen haben dir alles
genommen, deine Person vernichtet.

Viele Menschen werden heute zu
Einheitsmenschen in Schubladen gepresst.
So oft werden Menschen ihrer Würde beraubt,
ihre Seelenkleider zerrissen.

Unser Christsein lächerlich gemacht.

Wir klagen an -
das kritiklose Akzeptieren.

Wir bitten -
um die Fähigkeit, zu Hören und zu Schweigen,
um die Bewahrung unserer Persönlichkeit.

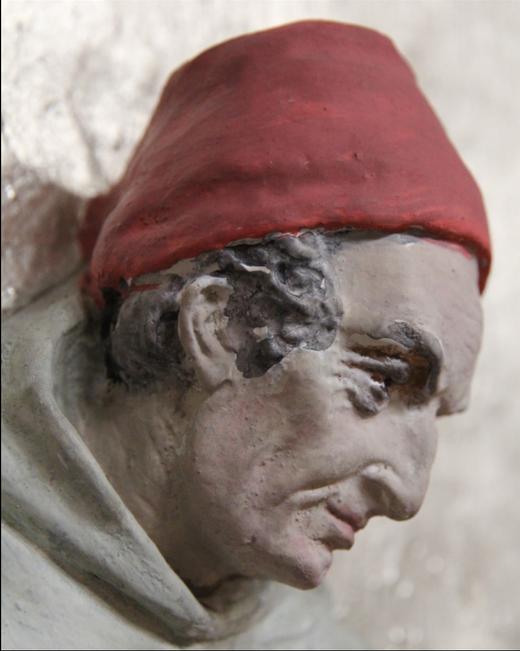
Wir beten -

Herr Jesus Christus, hilf, dass wir niemand entkleiden, in dem wir ihn
seiner Würde berauben und seine Lebensgrundlage vernichten.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



XI. Jesus wird ans Kreuz genagelt



Lesung: Lukas 23,32-33

Jesus betete:

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.

Jesus liegt auf dem Kreuz.

Nägeln zertrümmern Hände, die Liebe verteilten.

Nägeln zertrümmern Füße, die zu neuen Wegen aufbrachen.

Wann ein Gekreuzigter stirbt, weiß niemand.

Langwierig und grausam ist dieses Sterben.





Betrachter:
Kreuzigung,
die Entweihung des Gott-Menschen. Auch
heute wird Gott getötet, egal in welcher
Religion, egal in welchem Land. Immer
noch lebt die Menschheit nicht in Frieden
und nicht in Freiheit miteinander.
Immer wieder heißt es „kreuzigt ihn“.

Wir klagen an -
dass Menschen grundlos durch Gewalt
sterben, dass sie verhungern und verdursten
müssen, weil Nahrung und
Erwerbsmöglichkeiten vernichtet werden.

Wir bitten -
um gerechte Verteilung der Ressourcen für
ein menschenwürdiges Leben.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, gib uns Halt im Leiden, damit wir annehmen können,
was uns geschieht. Stärke unser Vertrauen, in deiner Hand zu sein.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



XII. Jesus stirbt am Kreuz



Lesung: Markus 15,33

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen.
Warum bist du so weit weg
und hörst mein Stöhnen nicht?

Dann starb Jesus den Tod der Verlassenheit.

Selbst das Schweigen verstummte.

Keiner aus seinem Volk erkannte ihn.

Ein Fremder bekannte:

„Wahrhaftig! Dieser Mensch war Gottes Sohn!“





Betrachter:

Jesus, unser Mittler zwischen Gott und Mensch.

Du Zeugnis Gottes für uns Menschen.

Tief und weit wie das Meer ist deine Liebe.

Alles in deine Hände zu legen, dazu hilf uns.

Wir klagen an -
die Verdrängung von Sterben.

Wir bitten -
um Zeit, über das Sterben nachzudenken
und Zeit, Sterbende zu begleiten.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, hilf uns, bereit zu sein zu sterben,
wenn du unser Leben beendest.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



XIII. Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt



Lesung: Klagelieder 1,12

Herr, sieh mich an, ich werde von allen verachtet. Hast du noch nicht von meinem Leid gehört?

Gibt es ein größeres Leid als meines?

Der Schmerz überschwemmt sie, lässt sie versteinern, unfähig zu einer Reaktion.

Unendlich wie das Meer ist Marias Schmerz und ihre Qualen. Menschen, deren Hoffnung zerstört ist, finden Trost und neue Kraft bei ihr.





Betrachter:

Jesus, deine Mutter Maria stand in auserwählter Beziehung zu dem dreifaltigen Gott. Du bist vom Vater gesandt und hast unsere menschliche Natur angenommen. Jetzt kehrst du zu ihm zurück.

Wir klagen an -
die Vernichtung unschuldiger Kinder
und Erwachsener.

Wir bitten -

Maria lehre uns mit Fragen zu leben, auf die es keine Antworten gibt.

Aus dem Glauben zu leben, wenn wir nichts mehr verstehen.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, schenke uns dein Licht, wenn wir in unserem eigenen ICH gefangen sind und nur Finsternis und Dunkel wahrnehmen.

Hab Erbarmen mit uns Menschen.



XIV. Jesus wird in das Grab gelegt



Lesung: Johannes 19,38-39

Einbalsamiert mit Myrrhe und Aloe, eingehüllt in Leinentücher, legten sie ihn in ein neues Felsengrab und verschlossen es mit einem schweren Stein.

Tot für immer.

Eingemauert in das Dunkel des Felsengrabes.

Auf einen Felsen soll die Kirche erbaut werden.

In drei Tagen beginnt etwas Neues.





Betrachter:

Josef von Arimathäa legt dich in sein Grab.
Nikodemus bringt Leinen, Myrrhe und Aloe für
eine würdige Bestattung. Sie danken dem ewigen
Gott für deine Liebe, und stehen zu dir, trotz
drohender Gefahr.

Die an dich glauben werden auferstehen; sie
werden den ewigen Tod nicht erleiden.

Wir klagen an -
die Vernichtung von religiösen Kulturen,
Verfolgung von Gläubigen und den
Missbrauch von Religion zu Terror und
Gewalt.

Wir bitten -
um Mut für das Bekenntnis des Glaubens,
so dass wir Zeugen unseres Gottes werden.

Wir beten -

Herr Jesus Christus, du bist aus dem Grab erstanden und hast dadurch den Tod
besiegt. Das Kreuz ist unser aller Los und auch das Grab. Sind wir mit dir
gestorben und begraben, so werden wir auch mit dir auferstehen!

Herr: Stärke unseren Glauben!



XV. Auferstehung

Lesung: Lukas 24,1-7

Durch Dunkel zum Licht.

Durch Leid zur Freude.

Aus Gefangenschaft in die Freiheit.

Vom Tod zum Leben.

Durch das Kreuz zur Auferstehung.

Ich bin das Licht der Welt.



Auferstehung ist der Sieg über den ewigen Tod;
sie bedeutet Zukunft, neuen Anfang.

Möge es uns gelingen,
nie an unserem Gott zu zweifeln,
ihn nie zu verleugnen.

So wie wir seinen Willen nur durch seine Gnade
erfüllen können, so gelingt es nur durch
seine Gnade, Glaube und Hingabe aus seiner
Hand zu empfangen.



Bibelstellen

I. Station - Jesus wird zum Tode verurteilt

Jesaja 42,1-2

Seht, das ist mein Knecht den ich stütze, das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht.

II. Station - Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Philipper 2,6-8

Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

III. Station - Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Psalms 22,12

Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe, und niemand ist da, der hilft.

IV. Station - Jesus begegnet seiner Mutter

Lukas 2,34

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.

V. Station - Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Lukas 23,26

Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.

VI. Station - Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Jesaja 50,5-7

Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Doch Gott, der Herr, wird mir helfen, darum werde ich nicht in Schande enden.

VII. Station - Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Jesaja 53,6-7

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf.

VIII. Station - Jesus begegnet den weinenden Frauen

Psalm 81,14-15

Ach, dass doch mein Volk auf mich hörte, dass Israel gehen wollte auf meinen Wegen! Wie bald würde ich seine Feinde beugen, meine Hand gegen seine Bedränger wenden.

IX. Station - Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz *Psalm 22,15-16*

Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen. Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes.

X. Station - Jesus wird seiner Kleider beraubt *Psalm 22,18-19*

Man kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und weiden sich an mir. Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.

XI. Station - Jesus wird ans Kreuz genagelt *Lukas 23,32-33*

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt. Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den anderen links.

XII. Station - Jesus stirbt am Kreuz *Markus 15,33*

Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde.

XIII. Station - Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt *Klagelieder 1,12*

Ihr alle, die ihr des Weges zieht, schaut doch und seht, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz, den man mir angetan, mit dem der Herr mich geschlagen hat (am Tag seines glühenden Zornes).

XIV. Station - Jesus wird in das Grab gelegt

Johannes 19,38-39

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.

XV. Station - Auferstehung

Lukas 24,1-7

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.



© 2014 Katholische Pfarrgemeinde St. Josef, Kirchstraße 20, 63263 Neu-Isenburg

Tel. 06102-799260 pfarrbuero@st-josef-online.de www.st-josef-online.de

Gestaltung : Erika Eichmanns, Silke Thiel, Dietmar Thiel



Die 14 Kreuzwegstationen sind Reliefplatten, deren Figuren als Hochrelief hervortreten. Sie gehören zur originären Ausstattung der St. Josef Kirche aus dem Jahre 1911. Ihre Farbgebung wurde bei der Kirchenrenovierung 1999/2000 erneuert.